

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Antike: Die Olympischen Spiele

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.18

Antike

Die Olympischen Spiele – Das antike und moderne Sportereignis beleuchten

Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© RAABE 2021

© duncan1890/DigitalVision Vectors

1896 fanden die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt. Während in der Antike die Spiele zu Ehren der Götter ausgetragen wurden, dienen sie heute dazu, Menschen verschiedenster Nationen und Kulturen zusammenzuführen. Worin unterscheiden sich die Spiele von damals und heute noch? Welche Disziplinen gab und gibt es? Und wer nahm an den Wettkämpfen teil? Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in dieser Unterrichtseinheit mit dem Großereignis Olympische Spiele auseinander und diskutieren es auch kritisch.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Bildquellen deuten; Textquellen interpretieren; Charakteristika griechischer Götter und deren Aufgaben benennen; olympische Sportarten erläutern; Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Olympischen Spiele der Antike und der Gegenwart herausarbeiten
Thematische Bereiche:	Olympische Spiele in Antike und Gegenwart, griechische Götter
Medien:	Texte, Bilder, Internet



Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Für viele Menschen, vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler, sind die Olympischen Spiele ein spannendes Ereignis und sie fiebern mit den Athletinnen und Athleten mit. Viele Kinder und Jugendliche sind in Sportvereinen aktiv. Sportlerinnen und Sportler gelten ihnen als Vorbilder. Geht es um „Olympia“, steht somit nicht unbedingt der antike Vorläufer der Spiele heute im Fokus der Aufmerksamkeit. Daher verfolgt diese Reihe vorrangig das Ziel, den Lernenden einen Einblick in die Geschichte der Olympischen Spiele der Antike zu geben. Vermittelt werden grundlegende Fakten über die antiken Spiele und deren strukturelle Ausrichtung. Außerdem lernen sie etwas über die Athleten, die Zuschauer und die Sportarten der damaligen Zeit, die weniger vielfältig waren als heute. Am Ende vergleichen die Schülerinnen und Schüler die Spiele der Antike mit ihrem heutigen Pendant. Sie erkennen Ähnlichkeiten, aber auch deutliche Unterschiede.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Wie war das damals? – Die Olympischen Spiele in der Antike

Die Geschichte der Olympischen Spiele reicht zurück bis in das antike Griechenland. Damals wurden in Olympia erstmals dem griechischen Gott Zeus geweihte Wettkämpfe ausgetragen. Wann genau diese Spiele zum ersten Mal stattfanden, ist nicht genau überliefert. Allgemein geht die Forschung vom Jahr 776 v. Chr. aus. Dieses Datum findet sich in einer Chronik Olympias, die der griechische Historiker Hippias um 400 v. Chr. verfasste. Er rekonstruierte die Geschichte des Ortes mithilfe alter Siegerlisten und fand heraus, dass die erste namentliche Erwähnung eines Olympiasiegers vom Jahr 776 v. Chr. datiert. Im Jahr 393 n. Chr., so wird gemeinhin angenommen, fanden die Olympischen Spiele zum letzten Mal statt, als der römische Kaiser Theodosius I. sie, wie andere heidnische Kulte, verbot. Ausgrabungsergebnisse lassen jedoch vermuten, dass auch nach dem Verbot weiterhin Wettkämpfe an den heiligen Stätten ausgetragen wurden, wenngleich in geringerem Umfang. Sicher ist, dass es die Spiele gegeben hat und sie im Laufe ihres fast 1000-jährigen Bestehens an Bedeutung gewannen. Bestanden die Wettkämpfe zu Beginn nur aus einem Stadionlauf und dauerten nur einen Tag, so kamen bald weitere Sportarten hinzu. Die Dauer der Spiele dehnte sich aus und umfasste am Ende rund fünf Tage. Den Vierjahreszeitraum zwischen den Spielen nennt man bis heute „Olympiade“.

Was sind Panhellenische Spiele?

Etwa 200 Jahre nach den ersten Spielen in Olympia wurden um 582 v. Chr. in Delphi die Pythischen Spiele ins Leben gerufen. Wenige Jahre später kamen die Isthmischen Spiele in Korinth hinzu. Ab 573 v. Chr. hielt man in Nemea die Nemeischen Spiele ab. Zusammen ergaben sich daraus die Panhellenischen Spiele, abgehalten jeweils alle vier bzw. alle zwei Jahre. Wie der Name besagt (pan- = gesamt, hellenisch = griechisch), sollten diese Wettkämpfe die griechische Welt einen. Athleten aus dem gesamten griechischen Raum und den zahlreichen griechischen Stadtstaaten sowie die Besucher kamen in Frieden zusammen. Etwas, das zu einer Zeit, in der die einzelnen Städte häufig Krieg miteinander führten, Seltenheitswert besaß. Zwar war der Olympische Frieden, also eine Zeit ohne Kampfhandlungen, nur ein Mythos. Die An- und Abreise der Zuschauenden und Athleten war aber in der Regel gesichert.

Als Athleten waren nur männliche Griechen zugelassen. Frauen durften an den Spielen nicht teilnehmen. Als Zuschauerinnen waren sie nur zugelassen, wenn sie unverheiratet waren. Dennoch wurden auch Frauen in seltenen Fällen als Olympiasiegerinnen ausgezeichnet, dann, wenn sie im

Besitz eines siegreichen Pferdes waren. Denn bei Pferdewettkämpfen gewann nicht der Reiter oder der Wagenführer den Titel, sondern die Eigentümerin oder der Eigentümer des Pferdes.

Wie ist es heute? – Die Olympischen Spiele der Neuzeit

Die Olympischen Spiele der Neuzeit fanden erstmals 1896 in Athen statt – mit rund 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 13 Ländern. Ins Leben gerufen wurden sie vom Franzosen Pierre de Coubertin, der sich damit einer neu entfachten Olympia-Begeisterung anschloss. Diese wurde unter anderem durch archäologische Ausgrabungen deutscher Wissenschaftler verstärkt, die ab 1870 damit begonnen hatten, das bereits 1766 wiederentdeckte Olympia freizulegen.

Die Spiele nach Coubertins Idee drohten nach dem erfolgreichen Auftakt 1896 zwischen 1900 und 1904 in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Grund dafür war eine chaotische Organisation: Beide Spiele waren Teil der damaligen Weltausstellungen in Paris und in St. Louis. Sie zogen sich über Monate hin. Nie wussten die Besucher, ob sie an einem Wettkampf im Rahmen der Olympischen Spiele teilnahmen oder an einer Veranstaltung im Rahmen der Weltausstellungen. Diese Startschwierigkeiten konnten jedoch überwunden werden. Ab 1912 wurden die Spiele professioneller ausgerichtet. Sie entwickelten sich zu dem sportlichen Event, wie wir es heute kennen.

Frauen durften ab 1900 in zwei Disziplinen teilnehmen: im Golf und im Tennis. Eine Frau trat auch beim Schwimmen im Freistil an. Ab 1912 wurden Frauen zunehmend mehr Sportarten zugänglich gemacht. Nachdem die Spiele 1916 aufgrund des Ersten Weltkrieges ausgefallen waren, fanden sie 1920 in Antwerpen statt. Hier wurde erstmals die 1913 entworfene olympische Flagge (fünf Ringe auf weißem Grund) präsentiert. Sie symbolisiert die Verbundenheit der Kontinente.

Olympische Winterspiele gibt es seit 1924. Der olympische Fackellauf wurde während der Spiele 1936 eingeführt. Waren die Spiele zunächst nur Amateursportlerinnen und Amateursportlern vorbehalten, wurden ab 1984 auch Profisportlerinnen und Profisportler zugelassen.

Heute nehmen an den Olympischen Spielen Tausende Sportlerinnen und Sportler aus allen Ländern der Welt teil. Sie messen sich über einen Zeitraum von zumeist 16 Tagen in einer Vielzahl an Sportarten, die sich stetig wandeln. Manche Disziplinen kommen hinzu, andere entfallen. Bei den Spielen 2016 in Rio de Janeiro fanden 306 Wettbewerbe in insgesamt 28 Sportarten statt. Die Olympischen Spiele entwickelten sich zu einem globalen Ereignis, das für viele der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler zum Höhepunkt ihrer Karriere zählt.

Didaktisch-methodisches Konzept

Aufbau der Reihe

Der vorliegende Beitrag setzt sich aus drei Doppelstunden zusammen. Zunächst erarbeiten sich die Lernenden allgemeines Hintergrundwissen zu den Olympischen Spielen der Antike. Sie lesen einen Lückentext zum historischen Kontext der Spiele, erfahren mehr über den Aufbau und das Aussehen der Austragungsstätte Olympia. Darüber hinaus lernen sie die drei Götter kennen, denen die Panhellenischen Spiele geweiht waren.

In der folgenden Doppelstunde werden die Sportarten der antiken Wettkämpfe sowie die Athleten näher beleuchtet. Abschließend befassen sich die Lernenden näher mit dem antiken Weitsprung, der sich in Technik und Ausführung vom heutigen deutlich unterscheidet.

Die dritte Doppelstunde schafft den Übergang zu den Olympischen Spielen der Neuzeit. Die Schülerinnen und Schüler erfahren mehr über das Ende der antiken Spiele und ihre Neuausrichtung im 19. Jahrhundert. Sie erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Spielen der Antike und setzen sich abschließend mit verschiedenen Meinungen zum Thema „Olympische Spiele“ auseinander.

Voraussetzungen in der Lerngruppe

An verschiedenen Stellen der Einheit sind die Lernenden aufgefordert, ihre Meinung zu formulieren und diese ggf. im Plenum vorzutragen. Es ist daher von Vorteil, wenn sie bereits erste Erfahrungen im Bereich der sachlichen Meinungsäußerung gemacht haben.

Differenzierung

Bei Zeitknappheit oder unterschiedlichem Leistungsstand der Lerngruppe können die Materialien M 2 und M 3 der ersten Stunde arbeitsteilig behandelt werden. M 2 richtet sich dabei eher an leistungsschwächere Lernende, M 3 eher an leistungsstärkere. Lernschwächere Lernende erhalten in M 3 Stichworte für die Bildbeschreibungen.

M 4 liegt in zwei Varianten vor: Leistungsschwächere Lernenden erhalten weniger Textteile zum Zusammenfügen.

Weiterführende Medien

- ▶ **Gebauer, Gunter:** *Olympische Spiele. 100 Seiten, Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 2020.*
Dieses Heft fasst die wichtigsten Entwicklungen rund um die Olympischen Spiele von der Antike bis zur Gegenwart zusammen.
- ▶ **Sinn, Ulrich:** *Das antike Olympia. Götter, Spiel und Kunst. C.H.Beck, München 2004.*
Das Werk enthält ausführliche Darstellungen der Wettkämpfe, der Geschichte und der Athleten von Olympia. Zahlreiche Abbildungen runden es ab.
- ▶ **ffIOC/Das Olympische Museum (Hrsg.):** *Die olympischen Spiele des Altertums, 2013. (PDF)*
<https://stillmed.olympic.org/media/Document%20Library/2015/08/12/18/27/59/Die-Olympischen-Spiele-des-Altertums.pdf> [zuletzt abgerufen am 17.06.2021].
Informative Broschüre zur Geschichte der antiken Olympischen Spiele mit zahlreichen Abbildungen sowie Tipps zum Einsatz im Unterricht.
- ▶ **Planet-schule.de**
<https://www.planet-schule.de/wissenspool/olympische-spiele/inhalt/hintergrund/geheiligter-wettkampf-die-spiele-der-antike/sportarten-der-antike.html> [zuletzt abgerufen am 17.06.2021].
Hier findet sich eine Zusammenfassung der unterschiedlichen antiken Sportarten mit zahlreichen Bildern.



Auf einen Blick

Olympische Spiele der Antike – Die Grundlagen

1./2. Stunde

- M 1 **Wettkämpfe in der Antike – Die Olympischen Spiele**
- M 2 **Ein antikes Heiligtum – Olympia**
- M 3 **Zeus und Co. – Spiele zu Ehren der Götter**



Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über die Chronologie, den Ort und die Götter, denen die Olympischen Spiele gewidmet waren.

Benötigt: Scheren und Klebstoff für M 3

Olympische Spiele der Antike – Die Wettkämpfe und die Athleten

3./4. Stunde

- M 4 **Auf die Plätze, fertig, los! – Die olympischen Sportarten**
- M 5 **Weitsprung – Damals und heute**
- M 6 **Wer nahm an den Wettkämpfen teil? – Die Athleten**



Benötigt: PC mit Internetzugang oder Smartphones, alternativ Bilder vom Weitsprung

Kompetenzen: Die Lernenden informieren sich über verschiedene Disziplinen und vergleichen den Ablauf des Weitsprungs damals und heute. Sie erfahren anhand einer Zuordnungsübung mehr über die Athleten der Antike.

Die Olympischen Spiele – Damals und heute im Vergleich

5./6. Stunde

- M 7 **Ende und Neuanfang – Die Olympischen Spiele heute**
- M 8 **Damals und heute – Gemeinsamkeiten und Unterschiede**
- M 9 **Olympische Spiele: ja oder nein? – Zwei Meinungen**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eine Chronologie der Neuentdeckung der Olympischen Spiele und beschäftigen sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den antiken und modernen Olympischen Spielen. Zum Abschluss formulieren sie eine eigene Meinung zu den Spielen.

Benötigt: Scheren und Klebstoff für M 7

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
<p>einfaches Niveau</p>	<p>mittleres Niveau</p>	<p>schwieriges Niveau</p>

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Antike: Die Olympischen Spiele

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

